



**Bleistift-Text Nr. 8, 1976**

Bleistift auf weiss grundierter  
Leinwand

90×90 cm

Bez. verso o. von l. nach r. (Filzstift):  
KRIWET: BLEISTIFT-TEXT Nr. 8 /  
1976

LSK 77.01

**Alfred Kubin**

Leitmeritz 1877–1959 Zwickledt

1891–96 Ausbildung zum Photographen in Klagenfurt. 1898–1901 Studium an der privaten Kunstschule Schmidt-Reutte und an der Akademie in München. Das häufig biographisch und symbolistisch gefärbte zeichnerische und druckgraphische Frühwerk steht unter dem Einfluss von Goya, Klinger, Rops, Ensor und Munch, später auch des Surrealismus. 1906 Übersiedlung von München nach Zwickledt in Oberösterreich. 1908 Niederschrift des Romans Die andere Seite. Um 1909 findet Kubin zum neuen, an den Expressionismus knüpfenden Zeichenstil, bleibt aber bei seiner phantastisch-dämonischen, beunruhigenden Thematik. Beginn seiner zunehmend wichtigeren Tätigkeit als Illustrator; wird Mitglied der Neuen Künstlervereinigung München. Lernt 1910 Klee kennen. 1911 Beitritt zur Künstlergruppe Der Blaue Reiter. Als erste öffentliche Institution stellt 1927 die Neue Pinakothek in München Kubins Werk aus. 1937 Professur an der Münchner Akademie.



**Traumland I, 1922**

Mappenwerk mit 12 Lithographien  
Verschiedene Bildmasse  
28,2×37,3 bzw. 37,3×28,2 cm (Blatt-  
masse)

Bez. jeweils u. r.: Kubin, im Druck  
u. M. betitelt sowie u. r. (ligiert): A.  
Kubin

Horodisch 235; Raabe 168  
(Siehe Mappenwerke S. 395)

LSK 84.05.01–12

(Abb.: Die Dreihorgel, LSK 84.05.01)



**Aschermittwoch, 1922**

Blatt 2 des Mappenwerks «Traumland  
II»

Lithographie

35×27 cm

40,8×29,6 cm

Bez. u. l.: 26/60, u. r.: A Kubin, im  
Druck u. M.: Aschermittwoch

Raabe 235

LSK 69.07



**Trost (Oswald in «Gespenster»  
von Ibsen), um 1927**

auch: Psychoanalyse

Feder in Tusche, farbig laviert

31,3×23,9 cm

Bez. u. M. (Feder in Tusche): Kubin,  
u. l.: Trost, darunter: Oswald in Ge-  
spenster v. Ibsen

LSK 70.02



**Die Weiber von Weinsberg, 1929**

Lithographie

26,5×23,7 cm

41,2×31,1 cm

Bez. u. r.: Kubin

Raabe 381

LSK 69.09



**Märchenspiel**

Feder in Tusche, aquarelliert

38,5×31 cm

Bez. u. l.: Märchenspiel; u. r. (Feder in  
Tusche): A Kubin, darunter: Für Jnno  
Grafe zur Erinnerung an die Promo-  
tion im Juli 1938

LSK 69.08



**Jagd**

Bleistift

23,1×29,1 cm

LSK 69.10



**Der Gutsherr**

Feder in Tusche, aquarelliert

ca. 29×26 cm

39,3×31,8 cm

Bez. u. l. (Feder in Tusche): der Guts-  
herr, u. r.: A Kubin

LSK 71.23

**Rosina Kuhn**

Zürich 1940

1959–63 Ausbildung an der Kunstge-  
werbeschule Zürich. Seit 1962 Auf-  
enthalte u. a. in London, Mexiko und  
New York. Kuhn ist vor allem Perform-  
ancekünstlerin. Die Erfahrungen  
mit dem eigenen Körper setzt sie auch  
in der gestischen Sprache ihrer Zeich-  
nungen und Ölbildern um, in denen als  
Motiv häufig ausschnitthaft der Kör-  
per des Menschen auftaucht und die  
den Einfluss des Werks von Maria  
Lassnig verraten. Seit 1977 Zusam-  
menarbeit mit der Jazzpianistin Irène  
Schweizer.



**Augenblicke 1, 1991**

Aquarell

33,1×48,2 cm

Bez. u. r. (Feder in Tusche): Augen-  
blicke Rosina Kuhn 91

LSK 92.33

